

# INHALT

<b>1</b>	<b>Geleitwort des Herausgeber:innenteams .....</b>	<b>11</b>
<b>2</b>	<b>Vorwort .....</b>	<b>15</b>
<b>3</b>	<b>Einleitung.....</b>	<b>17</b>
3.1	Wozu noch eine Homiletik – und ist dies überhaupt eine?.....	19
3.2	Methodische Verortung: Zur »Produktion« des Phänomens »Predigen jenseits der Kanzel«.....	25
3.3	Wie ist dieses Buch aufgebaut?.....	28
 <b>TEIL 1 / VOM KANZELBEWUSSTSEIN: EINE KANZELKRITIK .....</b>		<b>33</b>
<b>4</b>	<b>Mit der Kanzel durch die Homiletik-Geschichte: Eine Skizze.....</b>	<b>35</b>
<b>5</b>	<b>Die Anfänge der Kanzel als Ort öffentlicher Kommunikation .....</b>	<b>37</b>
5.1	Kathedra und Thron als Predigtorte.....	37
5.2	Ambo und Lettner als Predigtort .....	40
5.3	Erhöhung und Höherstellung.....	41
5.4	Kanzeln – erhöhte Standorte als portable Rednerpulte.....	42
5.5	Die Kanzel – Ort öffentlicher Rede.....	44
5.6	Kunstgeschichtliche Aspekte .....	44
<b>6</b>	<b>Die Kanzel als konfessioneller Ort .....</b>	<b>47</b>
<b>7</b>	<b>Das »klassische Kanzelbewusstsein«.....</b>	<b>49</b>
7.1	Männliches Kanzelbewusstsein .....	50
7.2	Räumlich-definiertes und verkörpertes Kanzelbewusstsein .....	56
7.3	Institutionen-ermächtigtes (mono-)konfessionelles Kanzelbewusstsein .....	57
<b>8</b>	<b>Aktuelle Homiletikdiskurse unter die Lupe genommen .....</b>	<b>61</b>
8.1	Der homiletische Standard im deutschsprachigen Kontext.....	61
8.2	Wilfried Engemann: Die Predigt als offener Zeichenprozess.....	63
8.3	Albrecht Grözinger: Mit den Sinnen sprechen.....	64
8.4	Ernst Lange: Mit den Hörenden über ihr Leben reden.....	65

8.5	Martin Nicol und Alexander Deeg: Einander ins Bild setzen – Dramaturgische Homiletik .....	65
8.6	Kurze Reflexion zum deutschsprachigen homiletischen Standard.....	67
<b>9</b>	<b>Homiletische Entwicklungslinien im US-amerikanischen Raum .....</b>	<b>71</b>
9.1	African American Preaching am Beispiel von Gardner Calvin Taylor ....	71
9.2	New Homiletic am Beispiel von Fred B. Craddock .....	72
9.3	Weitere von der New Homiletic beeinflusste Entwicklungen .....	73
<b>10</b>	<b>Brauchen wir ein neues Kanzelbewusstsein? .....</b>	<b>77</b>
<b>TEIL 2 / (M)ACHTSAME HOMILETIK.....</b>		<b>79</b>
<b>11</b>	<b>Who's got the power? Ein Blick auf Macht(-theorien) .....</b>	<b>81</b>
11.1	Machtbegriff und Machtformen .....	82
11.1.1	Der Begriff Macht .....	82
11.1.2	Ein Labyrinth von Machtformen .....	83
11.2	Machttheorien und Machtdiskurse .....	86
<b>12</b>	<b>Neuere Machtdiskurse als Potenzial für eine transformative Homiletik ....</b>	<b>93</b>
12.1	Partizipative Machtdiskurse .....	94
12.1.1	Macht als relationales und gemeinschaftsbildendes Phänomen .....	94
12.1.2	Von Macht zu Ermächtigung.....	96
12.1.3	Ermächtigtes Handeln und Anfangen.....	97
12.1.4	Offenheit für Andere als Bedingung für Ermächtigung und geteilte Macht .....	98
12.1.5	Gemeinsame Anfänge zwischen Prozess und Ereignis .....	99
12.1.6	Ein Hinweis zur Sprache als einem der Mittel homiletischen Redens .....	100
12.2	Feministische Machtdiskurse .....	102
12.2.1	Die Bedeutung Hannah Arendts für feministische Politik und Theorie .....	103
12.2.2	Judith Butler – ohne die man wohl kein Kapitel zu feministischen Machtdiskursen schreiben darf.....	104
12.2.3	Nicht Identität, sondern Erfahrung als Ausgangs- und Anfangspunkt.....	107
12.2.4	Ein kurzer Zwischenhalt: die Bereitschaft zur geteilten Macht.....	108

12.3 Postkoloniale und postkolonial-feministische Machtdiskurse .....	109
12.4 (M)achtsame Homiletik: Ein Blick auf machtsensible homiletische Diskurse .....	112
12.4.1 Cláudio Carvalheas – Homiletik und Liturgik von unten .....	112
12.4.2 Kim-Cragg – Postcolonial Preaching. Creating a ripple effect .....	116
12.5 EXKURS: Der Einfluss der digitalen Kultur auf eine (m)achtsame Homiletik .....	121
12.5.1 Predigen auf der digitalen Kanzel – die institutionelle Perspektive .....	125
12.5.2 Die Kanzel im Alltag. Individuell-institutionelle Perspektive .....	128
12.5.3 Digitale religiöse Predigtkultur jenseits der Kanzel – individuell-liquide Perspektive .....	129
12.5.4 Die Vielfalt digitaler Predigtformate jenseits der Kanzel .....	132
<b>13 Die Crux: Wir sind Teil des (Macht-)Systems. Oder: Was nun?.....</b>	<b>139</b>
 <b>TEIL 3 / EINE TRANSFORMATIV-(M)ACHTSAME HOMILETIK ODER: VON DER KANZEL ZUR BAUSTELLE.....</b>	
<b>14 Ein Blick zurück.....</b>	<b>147</b>
<b>15 Was ist eine »Transformative Homiletik«? .....</b>	<b>149</b>
15.1 Was meint »Transformation« und »transformativ«? .....	149
15.2 Was ist Transformationsforschung? .....	150
15.2.1 Drei Arten von Wissen in transformativer Denk- und Handlungspraxis .....	151
15.2.2 Die Systemidee .....	153
15.2.3 Transformationsprozesse – ein eigentlich altes und vielfältiges Phänomen? .....	155
<b>16 Ruach – Pneumatologische Grundlegung einer transformativ-(m)achtsamen Homiletik .....</b>	<b>159</b>
16.1 Ruach – raumschaffendes und bewegendes Nicht-Konzept .....	160
16.2 Ruach – das Feminine der ruach .....	164
16.3 Ruach – eine transformativ-(m)achtsame Kraft .....	166
16.4 Zwischenhalt.....	167

16.5 Inspirationen von der Resonanz zur Ruach – oder umgekehrt .....	168
16.6 Ruach – ein Bezugspunkt weiterer homiletischer Ansätze .....	170
<b>17 Transformative Homiletik .....</b>	<b>177</b>
17.1 Transformativ-(m)achtsame Homiletik – ein Modell.....	178
17.2 Transformative Handlungen .....	181
<b>18 Dimensionen einer transformativ-(m)achtsamen Homiletik .....</b>	<b>183</b>
18.1 Dimension: (Deutungs-)Macht teilen .....	186
18.2 Dimension: Von religiösen Erfahrungen und gelebter Theologie ausgehen .....	191
18.3 Dimension: Den Körper wirklich ernst nehmen (Embodiment) .....	198
18.4 Dimension: Polyphonie wagen .....	204
18.5 Dimension: »Baustelle Reich Gottes« gemeinsam imaginieren und handeln .....	207
<b>19 Willkommen auf der Homiletik-Baustelle! .....</b>	<b>219</b>
19.1 Dennoch mutig transformativ predigen!.....	220
19.2 Dies ist erst der Anfang .....	225
<b>20 Bibliografie .....</b>	<b>228</b>